

Gemeinsam Sicherheit schaffen

Die Unterstützungs- und Beratungsangebote der BGHM

Edith Münch

FAV Hochvoltspeicher, 20.05.2025

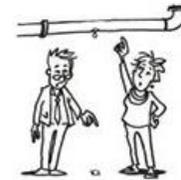


Stufenmodell der Prävention



Wertschöpfend

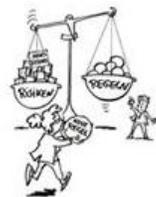
Wir steigern unsere Leistungsfähigkeit



Proaktiv

Wir suchen aufmerksam nach Frühwarnsignalen und Verbesserungsmöglichkeiten

„Die unsichtbare Barriere“ erfordert einen Perspektivwechsel



Regelorientiert

Wir kontrollieren Risiken mit Regeln



Reagierend

Wir werden aufmerksam, nachdem etwas passiert



Gleichgültig

Wen interessiert's?
Weiter so, solange es geht

Quelle: vgl. Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter



Reagierend

Wir werden auf
nachdem etwas



Gleichgültig

Wen interessiert's?
Weiter so, solange es geht

Quelle: vgl. Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter



Wir kontrollieren
mit Regeln



Reagierend

Wir werden aufmerksam,
nachdem etwas passiert

Gleichgültig

Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter



„Die unsichtbare Barriere“ erfordert einen Perspektivwechsel



Regelorientiert

Wir kontrollieren Risiken
mit Regeln

Reagierend

Quelle: vgl. Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter



Wir steigern unsere Leistungsfähigkeit



Proaktiv

Wir suchen aufmerksam nach Frühwarnsignalen und Verbesserungsmöglichkeiten

„Unsichtbare Barriere“ erfordert einen Perspektivwechsel

Quelle: vgl. Gebauer, 2017, www.dguv.de; Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter



Wertschöpfend

Wir steigern unsere
Leistungsfähigkeit

Proaktiv

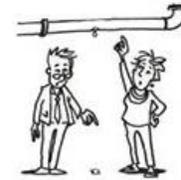
Quelle: vgl. Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter

Stufenweise zum Ziel



Wertschöpfend

Wir steigern unsere Leistungsfähigkeit



Proaktiv

Wir suchen aufmerksam nach Frühwarnsignalen und Verbesserungsmöglichkeiten

„Die unsichtbare Barriere“ erfordert einen Perspektivwechsel



Regelorientiert

Wir kontrollieren Risiken mit Regeln



Reagierend

Wir werden aufmerksam, nachdem etwas passiert



Gleichgültig

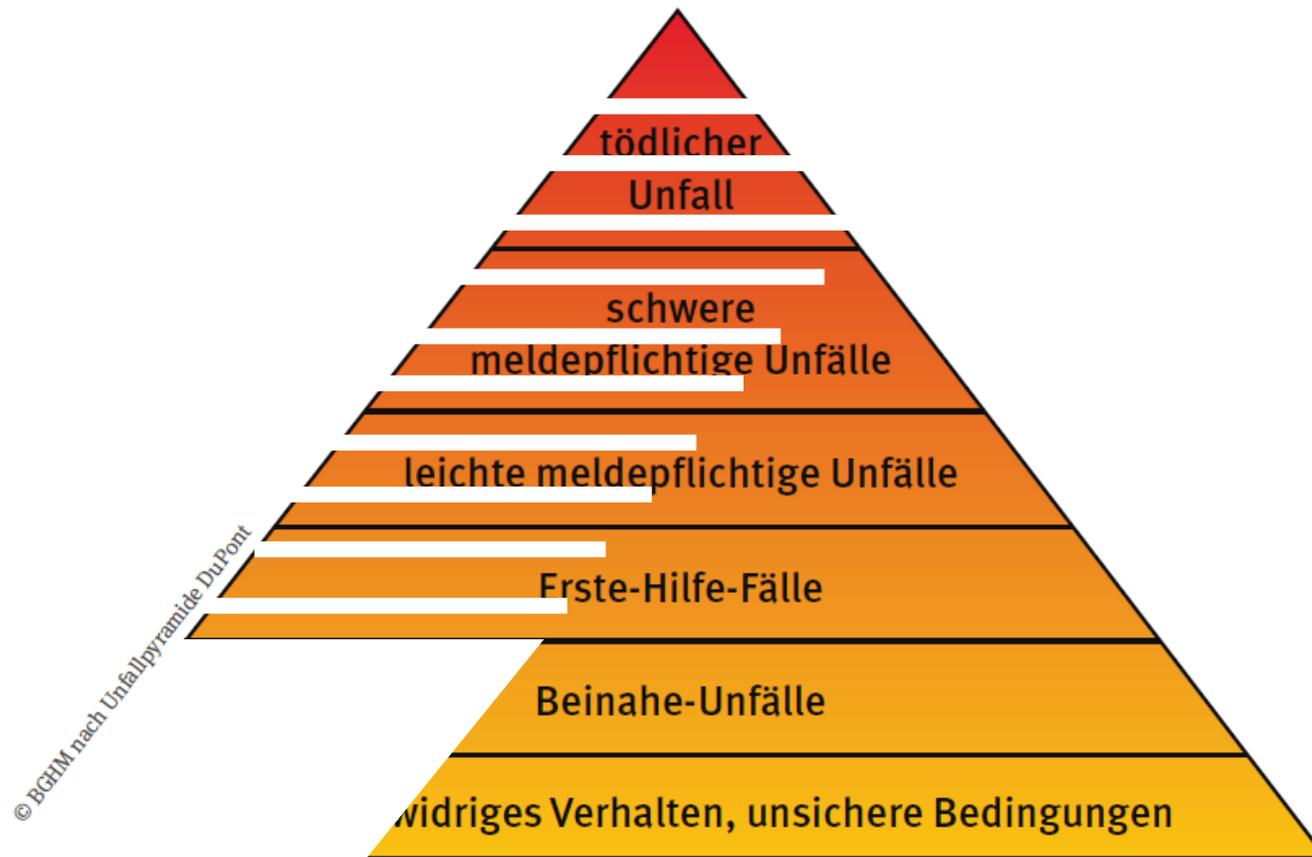
Wen interessiert's?
Weiter so, solange es geht

Quelle: vgl. Gebauer, 2017 www.dguv.de, Stufenmodell in Anlehnung an Hudson, 2001; Grafiken: M. Hüter

Handlungsfelder der Präventionskultur / Stellschrauben für wirkungsvollen Arbeitsschutz



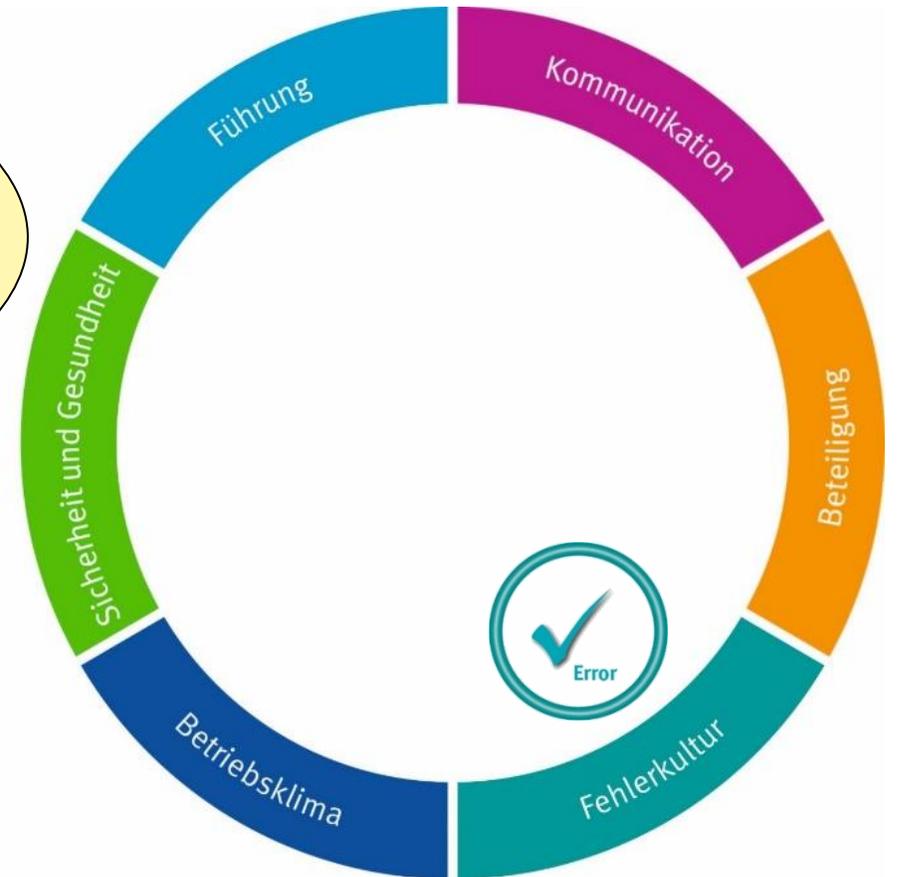
Fehlerkultur - Unfallpyramide



Jedem ernsthaften Unfall gehen viele kleinere Unfälle und Zwischenfälle voraus!

Fehlerkultur: Fehler sind wertvolle Lernlektionen!

„Wir lernen gemeinsam von Fehlern, Beinahe-Unfällen sowie Unfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen.“



Grafik: DGUV / BGHM

Arbeitsschutz-Kultur etablieren und leben

- Arbeitsschutz ist ein Wert im Unternehmen
- Betriebe befähigen, Betriebe unterstützen



Informieren,
Sensibilisieren



Analysieren,
Bestandsaufnahme
durchführen



Umsetzen,
Maßnahmen
durchführen

Icons: © PureSolution - Fotolia.com

Gebündelt auf www.bghm.de:

- Unterweisungshilfen
- Workshopangebote
- Moderationsvorschläge
- Filme u. v. m.

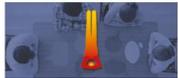
→ Webcode: 266



Gemeinsam Sicherheit schaffen



Arbeitsschutz gelingt, wenn alle im Betrieb mit anpacken. Egal ob Unternehmerin und Unternehmer, Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Betriebsarzt - in den Schulbüden unseres Werkzeugzentrums findet jeder Arbeitsschutzakteur Methoden, die bei der gemeinsamen Aufgabe unterstützen.

Laut ist out!  Gemeinsam gegen Arbeitslärm	Sicherheitspreis  Hol dir den Fuchs ins Team!	Ein Arbeitsunfall trifft...  Hinter jedem Unfall steckt ein Schicksal
bin mir sicher  Tipps für Berufseinsteiger	Gütesiegel  Arbeitsschutz systematisch und rechtssicher gestalten	Kopfstand-Methode  Arbeitsschutz durch Perspektivwechsel
Präventionskultur  Rundum sicher und gesund	Betriebsaktionen  Ihr Sicherheits- und Gesundheitstag	Dialogkarten  Arbeitsschutz auf die Hand
Ziel Null 		

Gebündelt auf www.bghm.de:

- Unterweisungshilfen
- Workshopangebote
- Moderationsvorschläge
- Filme u. v. m.

→ Webcode: 266



Gemeinsam Sicherheit schaffen



Arbeitsschutz gelingt, wenn alle im Betrieb mit anpacken. Egal ob Unternehmerin und Unternehmer, Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Betriebsarzt - in den Schulbüden unseres Werkzeugschranks findet jeder Arbeitsschutzakteur Methoden, die bei der gemeinsamen Aufgabe unterstützen.

Laut ist out!  Gemeinsam gegen Arbeitslärm	Sicherheitspreis  Hol dir den Fuchs ins Team!	Ein Arbeitsunfall trifft...  Hinter jedem Unfall steckt ein Schicksal
bin mir sicher  Tipps für Berufseinsteiger	Gütesiegel  Arbeitsschutz systematisch und rechtssicher gestalten	Kopfstand-Methode  Arbeitsschutz durch Perspektivwechsel
Präventionskultur  Rundum sicher und gesund	Betriebsaktionen  Ihr Sicherheits- und Gesundheitstag	Dialogkarten  Arbeitsschutz auf die Hand
Ziel Null 		

binmirsicher – Arbeitsschutz in der betrieblichen Ausbildung



-  **KRAFTFAHRZEUGE**
-  **SANITÄR, HEIZUNG, KLIMA**
-  **SCHLOSSEREI**
-  **HOLZBEARBEITUNG UND HOLZVERARBEITUNG**

Medien für Ausbildende und Azubis

Webcode 3115

Gebündelt auf www.bghm.de

Laut ist out!



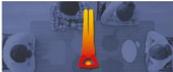
Gemeinsam gegen Arbeitslärm

Webcode: 5000

Gemeinsam Sicherheit schaffen



Arbeitschutz gelingt, wenn alle im Betrieb mit anpacken. Egal ob Unternehmerin und Unternehmer, Führungskräfte, Sicherheitsbeauftragte, Fachkraft für Arbeitssicherheit oder Betriebsarzt und Betriebsärztin - in den Schubladen unseres Werkzeugschranks findet jeder Arbeitsschutzakteur Methoden, die bei der gemeinsamen Aufgabe unterstützen.

<p>Laut ist out!</p>  <p>Gemeinsam gegen Arbeitslärm</p>	<p>Sicherheitspreis</p>  <p>Hol dir den Fuchs ins Team!</p>	<p>Ein Arbeitsunfall trifft...</p>  <p>Hinter jedem Unfall steckt ein Schicksal</p>
<p>bin mir sicher</p>  <p>Tipps für Berufseinsteiger</p>	<p>Gütesiegel</p>  <p>Arbeitsschutz systematisch und rechtssicher gestalten</p>	<p>Kopfstand-Methode</p>  <p>Arbeitsschutz durch Perspektivwechsel</p>
<p>Präventionskultur</p>  <p>Rundum sicher und gesund</p>	<p>Betriebsaktionen</p>  <p>Ihr Sicherheits- und Gesundheitstag</p>	<p>Dialogkarten</p>  <p>Arbeitsschutz auf die Hand</p>
<p>Ziel Null</p> 		



Gemeinsam gegen Arbeitslärm

Laut ist out – eine Kampagne der BGHM



Wie wirkt Lärm?



**Gemeinsam gegen
Arbeitslärm.**

Lärm im Alltag und im Betrieb

[ab 85 dB(A)]



Lärm schädigt das Gehör

- ▶ schleichend
- ▶ über viele Jahre hinweg – und ist unumkehrbar.

Lärmschwerhörigkeit ist die am häufigsten anerkannte Berufskrankheit!

Lärm ist wesentlicher Belastungsfaktor am Arbeitsplatz.

Auch das ist Lärm: jede Art von unerwünschtem Schall



- ▶ Lärm belästigt, stört und stresst
- ▶ Lärm lenkt ab, verringert die Konzentration
- ▶ Lärm erhöht die Unfallgefahr

Lärm greift die Gesundheit an → Stress führt zu chronischen Krankheiten, wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schlafstörungen oder Depressionen.



**Nicht sehen können,
trennt von den Dingen.
Nicht hören können,
trennt von den Menschen.**



Immanuel Kant (1724 - 1804), Philosoph und Professor der Logik und Metaphysik



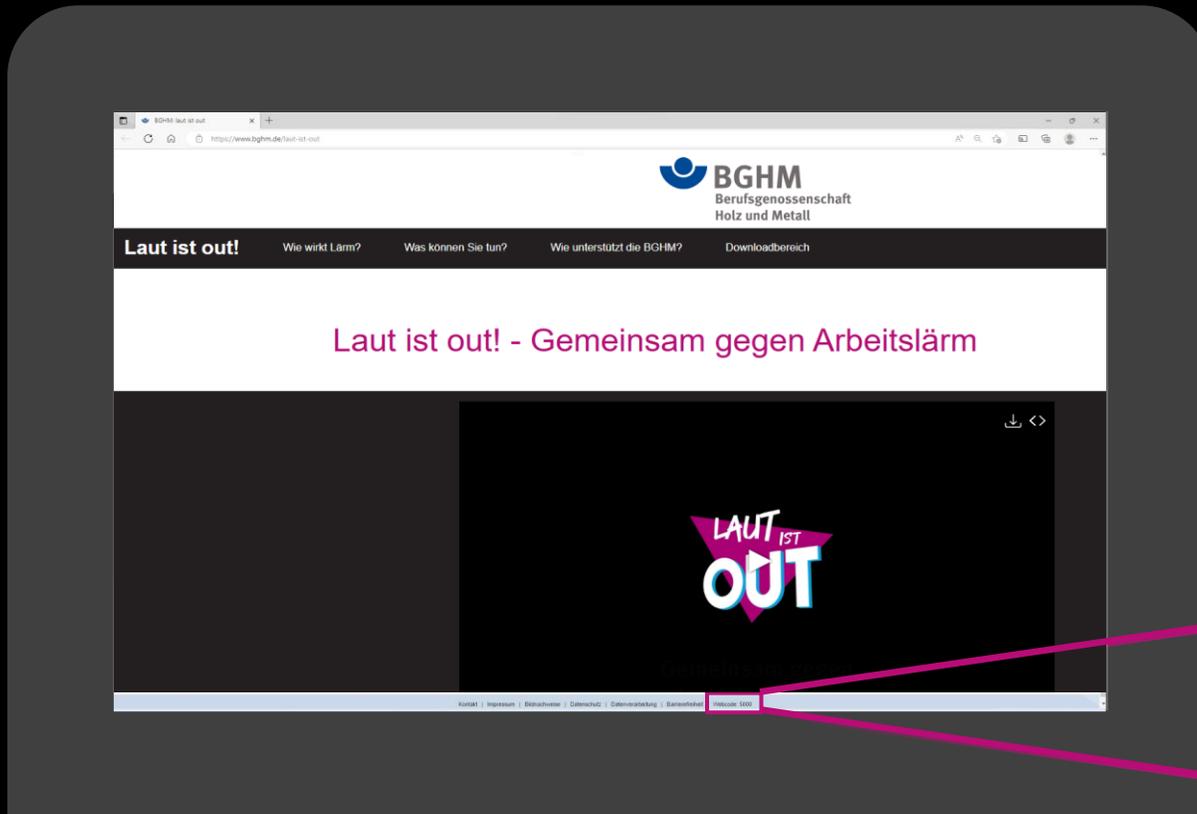


Wie hört ein Mensch ohne Hörhilfen oder Hörerörigkeit in geräuschvoller Umgebung?

Wir unterstützen Sie:

www.bghm.de/laut-ist-out

Webcode: 5000



Inhalt: Unterweisungshilfen / Moderationsplakate

LAUT IST OUT

WAS PASSIERT IN UNSEREM GEHÖR UND WIE WIRKT LÄRM?

Gesundheitliche Auswirkungen von Lärm

- Lärm stört bei der Erledigung von schweren Arbeitsaufgaben.
- Lärm beäugt und macht so jede Erholung unmöglich.
- Lärm gestört, weil Warnsignale nicht mehr gehört werden.
- Lärm schädigt unser Gehör und unsere Gesundheit.

Lärm verursacht STRESS, HERZ-KREISLAUF-EKRANKUNGEN ...

... und ab 85 dB(A) über viele Jahre irreversible Gehörschäden wie LÄRMSCHWERHÖRIGKEIT.

LAUT IST OUT

WELCHE LÄRMQUELLEN HABEN WIR IN UNSEREM BETRIEB?

Lärmquellen finden

WINKEL-SCHLEIFER

TISCH- UND FORMAT-KREISSÄGE

DRUCKLUFT-PISTOLE

Skizzieren Sie die laueste / die meiste Lärmquelle in Ihrem Betrieb.

LAUT IST OUT

WO KÖNNEN WIR KONKRET ANSETZEN?

Lärmreduzierung nach dem STOP-Prinzip

SUBSTITUTION

TECHNISCHE LÄRMREDUKTION

ORGANISATORISCHE LÄRMREDUKTION

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG (PSA)

STOP

KLEBEN STATT SCHWEISSEN

LÄRM RÜCK IN DER NACHTSCHICHT

SCHALL-SCHUTZKABINE

GEHÖR SCHUTZ

Skizzieren Sie betriebliche Maßnahmen zur Lärmreduzierung.

LAUT IST OUT

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Gehörschutzstöpsel: Wie benutze ich sie richtig?

ZU FORMENDE GEHÖRSCHUTZSTÖPSEL (z. B. bei Arbeiten im Lärmbereich, ohne Anforderungen an Klangqualität)

FERTIG GEFORMTE GEHÖRSCHUTZSTÖPSEL (z. B. bei Arbeiten im Lärmbereich, ohne Anforderungen an Klangqualität)

- HÄNDE WASCHEN
- STÖPSEL ROLLEN
- STÖPSEL RICHTIG EINSETZEN
- STÖPSEL 30 SEKUNDEN HALTEN
- STÖPSEL KORREKT TRAGEN

EINWEGSTÖPSEL: Nur mit sauberen Händen einlegen. Einmal durch die Nase ziehen (auslegen, in 30 Sek. Finger auf Originalform bringen).

MEHRWEGSTÖPSEL: Reinigen mit dem Original-Reinigungs- und Trocknungsmittel (im Buchten (Reinigungs- und Trocknungsmittel)).

ANPASSEN DER OTOPLASTIKEN

KONTROLLE DER WIRKSAMKEIT

REINIGEN

KORREKTES EINSETZEN

1. EINSTELLEN

2. KONTROLLIEREN

3. KORREKTES TRAGEN

4. KOMBINATION MIT ANDEREN PSA

Einsetzen PRAKTISCH ÜBEN!

LAUT IST OUT

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Was ist zu beachten?

OTOPLASTIKEN: (z. B. beim Trenn- und Schleifarbeiten)

KAPSELGEHÖRSCHUTZ: (z. B. bei Arbeiten im Lärmbereich, bei denen ein hoher Schalldruck zu erwarten ist)

- EINSTELLEN
- KONTROLLIEREN
- KORREKTES TRAGEN
- KOMBINATION MIT ANDEREN PSA

Bei der Auslieferung Dichtigkeitsprüfung nicht vergessen

Bei schlechter Passung einen Abdruck erstellen

Dichtheitsprüfung alle 3 Jahre durchführen, z.B. durch Auslegen im Rahmen der Vorarbeit

Richtig einsetzen (nur für rechte Ohr)

Regelmäßig reinigen und trocknen

Korrekten Sitz (Kapförmig) einstellen

Korrekt tragen

Achtung bei Kombination mit anderer PSA! Dichtleistung nachgeben!

Auf Beschädigungen der Dichtkissen untersuchen

Bei Defekt austauschen

Inhalt: Unterweisungshilfen / Moderationsplakate

LAUT IST OUT BGHM

WAS PASSIERT IN UNSEREM GEHÖR UND WIE WIRKT LÄRM?

Gesundheitliche Auswirkungen von Lärm

- Lärm stört bei der Erledigung von schweren Arbeitsaufgaben.
- Lärm belästigt und macht so jede Erholung unmöglich.
- Lärm gefährdet, weil Warnsignale nicht mehr gehört werden.
- Lärm schädigt unser Gehör und unsere Gesundheit.

Lärm verursacht STRESS.

HERZ-KREISLAUF-EKRANKUNGEN ...

... und ab 85 dB(A) über viele Jahre irreversible Gehörschäden wie LÄRMSCHWERHÖRIGKEIT.

Diagramm des Hörsystems: Ohrspeicheldrüse, Gehörknöchelchen, Innenohr, Gehörnerve, Gehirn. Beschriftungen: Geräusche, schädigende Geräusche, Gehörnerve, Gehörknöchelchen, Innenohr, Gehirn.

LAUT IST OUT BGHM

WELCHE LÄRMQUELLEN SIND IN UNSERER UMGEBUNG?

Skizze der Lärmquellen

MODERATION

Unterweisung mit den Plakaten 0 bis 5, Filmen, Hörbeispiel

- Plakat 0: Was hast du gerade gesagt? (3 Min.)**
Begrüßung zur Unterweisungseinheit Lärm
Inhalt: Gesundheitliche Auswirkungen von Lärm und Gegenmaßnahmen
- Film: Laut ist out (3 Min.)**
- Plakat 1: Wie wirkt Lärm? (5 Min.)**
Zusammenfassung/Wiederholung des Films: Hörapparat, Gehörnerve und Haarzellen vorstellen.
Stichworte: Lärm schädigt das Gehör – tut nicht weh - schleichend - über viele Jahre hinweg – ist unumkehrbar

Lärm ist ein wesentlicher Belastungsfaktor am Arbeitsplatz.
Weitere Auswirkungen: Lärm greift die Gesundheit an, verursacht Stress, der zu chronischen Krankheiten führen kann
Schwerpunkt heute: Lärmschwerhörigkeit – häufigste anerkannte Berufskrankheit
- Hörbeispiel: Hören in geräuschvoller Umgebung (4 Min.)**
Frage: Wer kennt im Familien-, Freundes- oder Kollegenkreis jemanden, der schwerhörig ist? Wie reagiert dieser Mensch, wenn er in eine laute Umgebung mitkommen soll?
Stichworte: Soziale Isolation, was bleibt übrig vom Hörerlebnis, Musikerlebnis, Gemeinschaft
- Plakat 2: Lärmquellen finden (5 Min.)**
Erst wenn Lärmquellen identifiziert sind, können Maßnahmen zur Lärminderung entwickelt und umgesetzt werden.
Gruppenarbeit: „Lärmquellen finden“ und diese direkt auf Plakat oder Flip-Chart aufschreiben.

- Plakat 3: STOP (5 Min.)**
Rangfolge im Arbeitsschutz vorstellen:
S: Substitution (z. B. Werkstattpresse statt Hämmern),
T: Technische Maßnahmen (z. B. Mehrloch-Druckluftdüse),
O: Organisatorische Maßnahmen (z. B. lärmende Arbeiten zu Zeiten, in denen wenige Beschäftigte anwesend sind)
Und erst wenn keine dieser Maßnahmen eingesetzt werden können:
P: Persönliche Schutzmaßnahmen (z. B. Gehörschutz)
Gruppenarbeit: „Wo gibt es bereits umgesetzte Maßnahmen im Betrieb?“ Betriebliche Beispiele und Verbesserungsvorschläge direkt auf Plakat oder Flip-Chart aufschreiben.
- Plakat 4 oder 5: PSA (5 – 10 Min.)**
Die richtige Anwendung der mitgebrachten Gehörschutzmittel anhand der Plakate vorstellen, anleiten und selbst anwenden lassen.
 - Film: Gehörschutzstöpsel richtig benutzen
 - 5 Quizfragen (4 Min.)
Die Fragen sind in der Präsentation enthalten.
 - Follow-up und Verabschiedung (4 Min.)
Kopievorlage: Ideen für mehr Lärmschutz im Betrieb / Folienbogen als Gedankenstütze
- Weitere Möglichkeiten zur Unterweisung (optional)**
 - Kopfstandmethode (s. Moderationsanleitung) (20 Min.)
Interaktiv
 - Gruppenarbeit mit den Dialogkarten Lärm (20 Min.)
Interaktiv
 - Messaktion im Betrieb (mit Handys oder Messgeräten)
Interaktiv
 - Film: Lärmschutz am Arbeitsplatz (3 Min.)
Informativ
Ergänzend zu Punkt 6 / Plakat 3

Mehr Informationen, Anregungen und Unterstützungsangebote finden Sie auf bghm.de/laut-ist-out
Webcode 5000

LAUT IST OUT BGHM

PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG

Was ist zu beachten?

OTOPLASTIKEN: (z.B. beim Tragen nicht übersehen)

KAPSELGEHÖRSCHUTZ: (z.B. Lautstärke hören, Lautstärke einstellen, bei 85 dB Gehörverlust vermeiden)

- ANPASSEN DER OTOPLASTIKEN
- KONTROLLE DER WIRKSAMKEIT
- REINIGEN
- KORREKTES EINSETZEN

- EINSTELLEN
- KONTROLLIEREN
- KORREKTES TRAGEN
- KOMBINATION MIT ANDEREN PSA

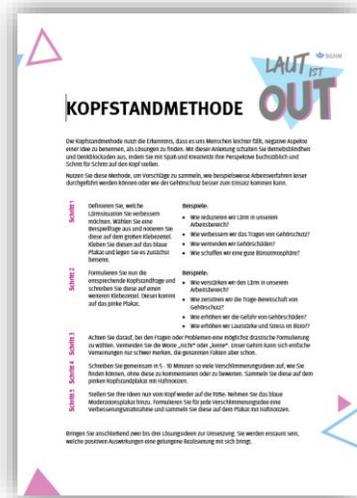
Bei der Auslieferung Dichtigkeitsprüfung nicht vergessen
Bei schlechter Passung einen Abdruck erstellen
Dichtheitsprüfung alle 3 Jahre überprüfen, z.B. durch Ausdrücken im Rahmen der Voranfrage
Richtig einsetzen (für für rechte Ohr)
Regelmäßig reinigen und trocknen

- Korrekten Sitz (Kopfbügel) einstellen
- Korrekt tragen
- Achtung bei Kombination mit anderer PSA! Dichtwirkung noch gegeben?
- Auf Beschädigungen der Dichtkissen untersuchen
- Bei Defekt austauschen

Lärmschutz am Arbeitsplatz

Bekämpfen Sie Lärm mit der S.T.O.P.-Rangfolge:

Inhalt: Kopfstandmethode



Inhalt: Dialogkarten Lärm

DIALOGKARTEN

Gruppenarbeit zum Thema Lärm

Kommen Sie in den Austausch: Mit 5 Dialogkarten, die 5 Präventionsstufen darstellen. Damit haben Sie die Möglichkeit, die Lärm situation in Ihrem Betrieb zu beleuchten, Maßnahmen zu überlegen oder auch eine Unterweisung im Dialog mit den Beschäftigten zu gestalten.

Die 5 Stufen stellen fünf Verhaltensmuster, Werte und Einstellungen zum Lärmschutz im Unternehmen dar. Von Gleichgültigkeit über reagierend bis hin zu Wertschöpfend. Das Modell hilft Ihnen dabei, den Stellenwert der Lärmprävention im Unternehmen einzuordnen. Kommen Sie in den Dialog und nutzen Sie damit Chancen zur Verbesserung oder auch zur Versteigerung. Reduzieren Sie so gemeinsam die Lärmgefährdung in Ihrem Unternehmen.

So funktioniert's!

- Stellen Sie Ihrem Team auf Basis des Plakats zunächst die 5 Präventionsstufen vor und erklären Sie die Aufgabe.
- Tragen Sie das Thema bzw. die Leitfrage vor. Wie gehen wir bei uns mit Lärm um?
- Verteilen Sie die Lärm-Dialogkarten und lassen Sie diese vorstellen.
- Erarbeiten Sie gemeinsam eine Rangfolge und ordnen Sie die fünf Dialogkarten in der Reihenfolge der fünf Stufen ein. Alternativ kann die Erarbeitung auch in Gruppen erfolgen.
- Im Anschluss beleuchten Sie Situationen aus ihrer Arbeitswelt und erfragen: „Auf welcher Stufe stehen wir?“, „Was erleben wir in unserem Betriebsalltag?“, „Wo hatten wir vergleichbare Situationen und Verhaltensweisen?“
- Entwickeln Sie hieraus gemeinsame Lösungsideen und Verbesserungsmaßnahmen. „Was müssen wir tun, um eine höhere Stufe zu erreichen?“
- Sicher finden Sie auch Beispiele für positive Verhaltensweisen beim Lärmschutz, die Sie bereits leben. Überlegen Sie dann: „Wie verstetigen wir diese? Wie können wir sie auf andere Bereiche übertragen?“ Nutzen Sie die Gelegenheit, um Lob und Wertschätzung auszusprechen.
- Besprechen Sie abschließend gemeinsam, wie Sie weiter am Lärmschutz für ihre Beschäftigten arbeiten wollen. Vereinbaren Sie Maßnahmen, finden Sie Personen, die sich kümmern und besprechen Sie den Fortschritt in einem nächsten Termin.

Zum Erklärvideo

DIE FÜNF STUFEN DER PRÄVENTION

	GLEICHGÜLTIG	REAGIEREND	REGELORIENTIERT	PROAKTIV	WERTSCHÖPFEND
1 Dialogkarten zuordnen		Welche Karte passt zu welcher Stufe?			
2 Beispiele finden und zuordnen		Was erleben wir im Alltag und wie stuft wir dieses Verhalten ein?			
3 Lösungsideen erarbeiten		Was wir tun, um... ... gleichgültiges und reaktionäres Verhalten abzubauen.	... eine solide regelorientierte Stufe zu erreichen.	... proaktives und wertschöpfendes Verhalten zu verstärken.	

Der Aufwand für lärmschützende Maßnahmen wird so gering wie möglich gehalten. Ein Minimum an Regeln wird aufgestellt, die Umsetzung interessiert jedoch kaum. Beschwerden über die Lärmbelastung werden als Schwäche ausgelegt. „Wo gehobelt wird, fallen Späne“ ist das Motto.

Es gibt regelmäßigen Austausch über gehör-schädigenden sowie konzentrationsbeeinträchtigen Lärm – das Thema ist allen wichtig.

Alle sind an den Erfahrungen der anderen interessiert: Wie erlebt ihr das? Wo ist es schwierig, die Schutzmaßnahmen umzusetzen? Anstehende Veränderungsvorhaben werden genutzt, Lärm zu minimieren und so die Zufriedenheit zu steigern.

Erst wenn sich schwerwiegende lärmbedingte Probleme häufen, werden für den Einzelfall Lösungen gefunden oder die Umsetzung bestehender Regeln plötzlich wieder eingefordert. Die betroffenen Beschäftigten bekommen einen Gehörschutz, im Großraumbüro werden ein paar Wände/Pflanzen zur Schallsisolierung aufgestellt. Das muss reichen!

Gesetze zum Lärmschutz werden ernst genommen. Experten geben Regeln vor und Führungskräfte kontrollieren ihre Einhaltung. Im Fokus stehen Schutzmaßnahmen gegen gehör-schädigende Lärmfolgen.

Häufig werden pauschale Maßnahmen für alle getroffen, die nicht immer passen und Mitarbeitende bei ihrer Arbeit mitunter behindern.

BGHM auf Social Media:



www.bghm.de

BGHM auf Social Media:



www.bghm.de



Kleines Experiment:

Etwas Physik....

...und viel Lärminderung 😊



Wir unterstützen Sie!

Ihre Aufsichtsperson:

www.bghm.de → Webcode 3103
(Präventionsbezirke)

Alle Angebote auf www.bghm.de

Gemeinsam Sicherheit schaffen

www.bghm.de → Webcode 266

Kontakt: edith.muench@bghm.de

